



Christian Gradnitzer bewahrt Ruhe beim Kochen, er tischte schon im weltweit einzigen 7-Stern-Restaurant auf

Er kocht New York ein

Christian Gradnitzer (30) aus Ferndorf kochte schon im „Burj Al Arab“ in Dubai. Jetzt ist er Küchenchef in einem Nobelhotel in New York.

JOHANNA BAINSCHEB

Wenn du es in New York schaffst, schaffst du es überall*, heißt es in Frank Sinatras Hit New York, New York. Und genauso beschreibt Christian Gradnitzer sein derzeitiges Lebensgefühl in der Stadt, die niemals schläft. Dabei hat es der 30-jährige Ferndorfer längst geschafft, denn er ist Küchenchef im Hotel Essex House, direkt am Central Park. Er führt einen Personalstab von rund 130 Leuten und ist zudem mit Auf- und Umbau von zwei Restaurants betraut.

Gleich nach der Lehre im Warmbaderhof und dem Wehrdienst suchte Gradnitzer das Weiße. Das „Dorchester“ in London, der „Quellenhof“ in der Schweiz, der „Luxusliner Caro-

nia“ füllen seine Referenzliste ebenso wie viele gewonnene Koch-Wettbewerbe – weltweit.

So etwas spricht sich natürlich in den höchsten Kreisen und in den besten Küchen herum. Gradnitzer wurde prompt im „Burj Al Arab“ in Dubai – dem einzigen 7-Sterne-Hotel der Welt – als Souschef angeworben. „Als zweiter Chef hatte ich 320 Leute unter mir, die täglich 4000 Essen für Prominenz und Scheichs vorbereiteten.“ Von Dubai aus ging es nach New York – das Essex House gehört zur selben Hotelkette wie das „Burj Al Arab“.

Die Arbeitstage sind lang aber lustig: „13, 14 Stunden an sechs Tagen in der Woche.“ Die wenige Freizeit verbringt Gradnitzer mit seiner Frau Matilda und seinem elf Wochen alten Sohn. New York ist eine seiner „besten Erfahrun-

gen“, allein schon weil es über 8000 Restaurants gibt. Doch trotz seiner vielen Reisen: „Kärnten ist meine Heimat, wo ich mich am besten erholen kann.“ Wenn dann die Mutter eine echte Kärntner Jause oder eine ihrer Spezialitäten aufischt, ist Gradnitzer zu Hause angekommen. Vorübergehend jedenfalls.



AUFWECKER

ANDREA BERGMANN

Ein Testlauf

Mit der Entscheidung, dass in Kärnten die erste Gesamtschule der Zehn- bis 14-Jährigen österreichweit entstehen soll (eigentlich ist es ja nur eine Gesamt-Klasse) wird bildungspolitisch ein neues Kapitel geschrieben: Damit fällt für Zehnjährige die Aufspaltung in Hauptschule und Gymnasium weg. Ein ideologischer Dammbruch ist das noch lange nicht. Denn der Modellfall in Klagenfurt ist ein zeitlich beschränkter Probelauf. Hauptschulen und Gymnasien bleiben bestehen, als dritte Variante kommt für einen kleinen Kreis die Gesamtschule dazu.

Die Kritiker warnen vor der Nivellierung nach unten und mangelnder Förderung der Begabten. Die Befürworter heben die Chancengleichheit für alle und die innere Differenzierung durch spezielle Förderungen hervor. Länder mit Gesamtschulen hätten beim Pisa-Test Spitzenplätze.

Wer Recht hat? Nach vier Jahren Schulversuch wird es Antworten geben: Dann sollten konkrete Erfahrungen die Ideologien ersetzen. Erst dann könnte die politische Entscheidung fallen, ob Gesamtschulen die Hauptschulen und Unterstufen-Gymnasien ersetzen.

BAUSPARKASSE

Wohnräume zum Greifen nah!
Das Ich-Du-Er-Sie-Es Darlehen.

Um 2,6%!

Service-Telefon: 05 0100 - 29 900 oder www.bausparkasse.at

* 1. Stammkreditlinie pa. der VS (ab 3,9% pa. der DZ), 2. Monatskredit, 3. Einmalverlehen, 4. Erbschaft, 5. 4 - 3,7% pa. je nach LZL, (anzahl, 2%), pa. 1. Restkredit.